

Protokoll Ernährungswende Oberfranken auf dem Weg zum Ernährungsrat
Freitag, 03. Juli, 16:30 Uhr- 19:30 Uhr

Wie können wir resiliente, regionale und ökologische Strukturen in der Lebensmittelversorgung aufbauen? Ist ein Ernährungsrat dafür das passende Konzept und ist es auch auf die Region Oberfranken übertragbar? Diese Frage haben wir in einem dreistündigen Workshop mit Akteuren und Initiativen, die sich für eine Ernährungswende in Oberfranken einsetzen, diskutiert.

Um besser zu verstehen was Ernährungsräte eigentlich sind, haben wir zwei Gäste eingeladen: **Judith Busch, Koordinatorin des Ernährungsrats in Oldenburg und Rahel Volz vom Ernährungsrat Brandenburg.** Der erste Block des Workshops wurde durch die Inputs der Referentinnen bestimmt, der zweite Teil erfolgte dann interaktiv: Hier wurden in Kleingruppen Hürden diskutiert und die wichtigsten Themen für die Region gesammelt. **Am Schluss hat eine Gruppe von 12 Leuten den Startschuss für eine Ernährungsratsgründung in Bayreuth/ Oberfranken gegeben!**

Teil 1: Inputs

Rahel Volz gab zunächst einen ersten Einblick in die Ziele, das Aufgabengebiet und die mögliche Struktur eines Ernährungsrats. Danach stellten Rahel Volz und Judith Busch als Praxisbeispiele die Ernährungsräte Brandenburg und Oldenburg vor.

Die Vorträge beider Referentinnen wurden aufgezeichnet. Das Video kann über diesen Link angesehen werden:

<https://youtu.be/rwLiClk6Of8>

Ernährungsräte stellen Plattformen dar, mit denen Bürger*innen die Ernährungspolitik auf lokaler Ebene gestalten können. Sie bringen Konsument*innen und regionale Akteure der Lebensmittelversorgung, sowie Vertreter*innen von Interessengruppen und der lokalen Verwaltung zusammen, um gemeinsam die lokale Versorgung mit Lebensmitteln auf sozialgerechte und ökologische Weise zu beeinflussen. Ernährungsräte stellen somit eine Ernährungsdemokratie von unten dar. Ziel der Ernährungsräte ist es, Ernährungspolitik wieder in der Stadtpolitik als kommunales Thema zu verankern.

Da Ernährungsräte die Entwicklung von Ernährungsstrategien für das Gesamtsystem Lebensmittelversorgung im Ziel haben, ist die Repräsentation von Akteuren und Experten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zentral. **Daher haben sich alle Teilnehmer im Rahmen einer Vorstellungsrunde entlang des Wertschöpfungskreislaufes Lebensmittelversorgung eingeordnet:**

Projektfinanzierungen) als auch vom Ernährungsrat Oldenburg (Finanzierung über Landwirtschaftsministerium und später über die Stadt Oldenburg) besonders betont. Weitere Bedenken bestanden hinsichtlich der Einbindung von Landwirten, insbesondere wegen der politischen Aufladung des Themas. Hier liegen Lösungen in dezentralen Strukturen und in der Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion und anderen bestehenden Netzwerken. Ein Ernährungsrat will ein „Stachel im System“ sein, mit der Funktion dieses grundlegend zu reformieren; hierzu müssen regional und bio zusammengedacht werden. Dabei sind politisches Feingefühl und eine gute Wortwahl nötig, um viele mitzunehmen. Judith Busch wies insbesondere nochmal darauf hin, dass ein Ernährungsrat durchaus gegründet werden kann, ohne von Anfang an alle Akteure mit dabei zu haben, sondern dass diese im Laufe der Zeit dazukommen können. Als fortwährender Aufbauprozess wächst das Netzwerk im Laufe der Zeit durch kontinuierliche Überzeugungsarbeit und Ansprache weiterer Akteure. Die politische Offenheit im Landkreis, sich dem Thema zu widmen, wurde von einigen als Bedenken geäußert, von anderen als gut eingestuft.

Anschließend wurden **Themen** gesammelt, die für die Region Oberfranken von besonderer Bedeutung sind und prioritär behandelt werden sollten:



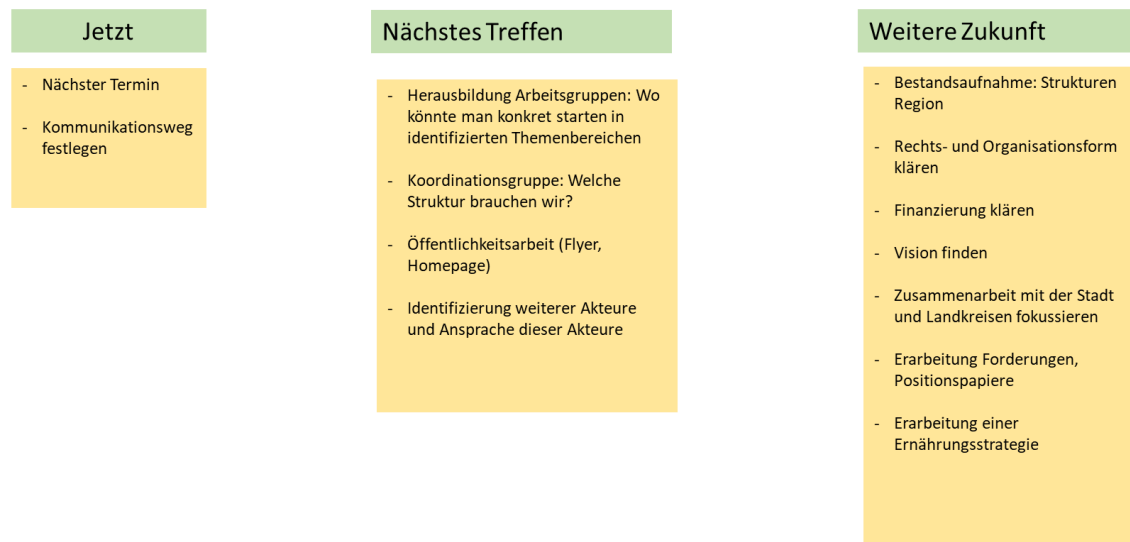
Judith Busch empfahl den Fokus auf 2- 3 Themen zu legen und die weitere Themenstruktur als wachsenden Prozess zu begreifen. Empfehlung beider Expertinnen war außerdem, die regionsspezifischen Eigenschaften einer Region bei der Gründung zu beachten. In diesem Zusammenhang wurden nun aus den genannten Themen vorrangig die mit Einflusspotential gewählt:

1. Bewusstseinsbildung
2. Politische Arbeit
3. Vernetzung
4. Gemeinschaftspflege
5. Gemeinsame regionale Logistikstrukturen aufbauen
6. Steigerung Ökolandbau

Eine Frage, die immer wieder aufkam war, wie weit die **Region** zu spannen ist: Gründen wir einen Ernährungsrat Bayreuth oder einen Ernährungsrat Oberfranken? Vorschläge waren hochzurechnen, wieviel Umland Bayreuth benötigt, um sich sinnvoll (reduzierter Fleischkonsum) zu ernähren. Der Rat von den beiden Expertinnen war, zu überlegen, wo die interessierten Vertreter sitzen, welchen Schwerpunkt wir in unserer Arbeit setzen wollen, und ob wir den Fokus unserer Arbeit und Themengebung auf die Stadt (z.B. Bildungsarbeit) oder den ländlichen Raum (Zusammenarbeit mit bestimmten Landkreisen) setzen wollen. Wen schließen wir aus, wenn wir es zu klein fassen? Wann machen wir es zu groß und damit zu komplex? Diese Fragen wollen wir bei einem nächsten Treffen weiter diskutieren.

Nach der Priorisierung gaben die Expertinnen einen Einblick in die **nächsten Schritte** auf dem Weg der Ernährungsratsgründung:

Nächste Schritte: Gründung Ernährungsrat



Konkrete Vereinbarungen

Am Ende des Workshops erklärten sich 12 Teilnehmer bereit, einen Ernährungsrat für Oberfranken zu gründen!

Es wurde ein **nächstes Treffen hierzu vereinbart: 17.09.20 um 16:30 Uhr.**

Ein weiteres Treffen soll dann während der Wandelwoche zwischen dem 19. und 25. Oktober stattfinden.

Als **Kommunikationskanal soll die Ernährungswende Gruppe der Online- Plattform Forum1.5 (wechange)** genutzt werden. Julia Marx richtet hier ein Unterprojekt „Ernährungsrat“ ein:

<https://plattform.forum1punkt5.de/project/ernaehrungsrat/>